

Informationen zum Forschungsprojekt „Bundesweite Studie zur Konfirmandenarbeit“

Stand 17.12.2008; Wolfgang Ilg

1) Überblick

- Laufzeit: Frühjahr 2007 bis Herbst 2009
- Beteiligung: 22 Landeskirchen innerhalb der Evangelischen Kirche in Deutschland (EKD)
635 Kirchengemeinden, repräsentativ ausgewählt für die jeweilige Landeskirche.
Ausgefüllte Fragebögen liegen vor von
11.000 Konfirmanden (zwei Befragungszeitpunkte)
1.500 Pfarrer/innen und Mitarbeitenden (zwei Befragungszeitpunkte)
5.700 Eltern (ein Befragungszeitpunkt)
- Träger: Lehrstuhl für Evang. Religionspädagogik an der Universität Tübingen
(Prof. Dr. Friedrich Schweitzer) und das
Comenius-Institut Münster (Direktor Volker Elsenbast) in Kooperation mit dem
Kirchenamt der Evangelischen Kirche in Deutschland (Oberkirchenrat Matthias Otte)
- Projektleitung: Wolfgang Ilg, Pfarrer z.A.; Dipl.-Psych., Wiss. Mitarbeiter Universität Tübingen
- Beratung: - Prof. Dr. Michael Diehl, Sozial- und Persönlichkeitspsychologie, Universität Tübingen
- GESIS – Leibniz-Institut für Sozialwissenschaften (www.gesis.org)
- Beirat mit Vertretern von Wissenschaft, Kirchenleitung und KU-Verantwortlichen
- Sozialwissenschaftliches Experten-Team der EKD
- Kooperation: Die deutsche Studie ist eingebettet in eine internationale Vergleichsstudie zur
Konfirmandenarbeit, bei der neben Deutschland auch Dänemark, Finnland,
Norwegen, Österreich, Schweden und die Schweiz teilnehmen
(www.confirmation-research.eu)
- Methodik: Quantitative Befragung an drei Zeitpunkten (zugeordnet über anonyme Codes):
 t_0 : Erhebung von Grunddaten der Gemeinde (Juni 2007)
 t_1 : Befragung in der Anfangsphase der Konfirmandenzeit (Herbst 2007)
 t_2 : Befragung am Ende der Konfirmandenzeit (Frühsommer 2008)
Ergänzend finden (regional begrenzt) qualitative Befragungen statt.
- Ergebnisse: Erste Ergebnisse liegen ab Anfang 2009 vor
Präsentationsveranstaltung in Berlin am 2. März 2009
Fachtagung für Multiplikatoren 4.-6. November 2009
Diverse Tagungen einzelner Landeskirchen in 2009 und 2010
Eine Buchveröffentlichung in der Reihe „Konfirmandenarbeit erforschen und gestalten“
erscheint voraussichtlich im Herbst 2009 (Gütersloher Verlagshaus).
- Internet: www.konfirmandenarbeit.eu; E-mail: info@konfirmandenarbeit.eu

2) Hintergrund

Jedes Jahr lassen sich in Deutschland mehr als 250.000 Jugendliche konfirmieren. Was motiviert die jungen Menschen zur Teilnahme an Konfirmandenunterricht und Konfirmation? Welche Erfahrungen machen sie in ihrer Konfirmandenzeit? Welche Ziele haben Pfarrer/innen und Mitarbeiter/innen bei ihrer Arbeit mit Konfirmanden? Welche Auswirkungen hat Konfirmandenarbeit aus Sicht der Eltern?

Bislang liegen zu diesen Fragen nur einzelne, regional begrenzte Untersuchungen vor. Im Anknüpfung an ein Forschungsprojekt der Evangelischen Landeskirche in Württemberg (2005 – 2008) führen daher der Lehrstuhl für Evang. Religionspädagogik an der Universität Tübingen und das Comenius-Institut Münster eine bundesweite empirische Studie im Auftrag der Landeskirchen in der EKD durch. Angeregt von den Planungen im bundesdeutschen Kontext schlossen sich Forscher aus sechs weiteren europäischen Ländern mit dem deutschen Forschungs-Team zu einem Netzwerk zusammen. Die EKD-weite Untersuchung wird somit Teil und Ausgangspunkt einer internationalen Vergleichsstudie zur Konfirmandenarbeit.

3) Ziel

Die Konfirmandenarbeit ist eines der bedeutendsten religions- bzw. gemeindepädagogischen Arbeitsfelder in der evangelischen Kirche. Die „bundesweite Studie zur Konfirmandenarbeit“ will empirisches Grundlagenwissen darüber bereitstellen, wie die Konfirmandenarbeit aus Sicht der erwachsenen und jugendlichen Akteure gestaltet und wahrgenommen wird. Die Daten können als Ausgangspunkt für die konzeptionelle Weiterentwicklung der Konfirmandenarbeit dienen, indem Chancen, Problemstellen und Entwicklungspotenziale aufgezeigt werden. Durch die einheitliche Form der Erhebung in den verschiedensten regionalen Kontexten ist gewährleistet, dass sich die Ergebnisse miteinander vergleichen lassen. Dadurch können Antworten auf die Frage gefunden werden, inwieweit sich Rahmenbedingungen (z.B. Regelmäßigkeit und Dauer der Unterrichtsstunden), Zielsetzungen der Mitarbeitenden (die von diesen in einem Fragebogen gewichtet werden) und konzeptionelle Ansätze (z.B. die Durchführung von Konfi-Tagen und Freizeiten) auf das Erleben der Konfirmandenzeit durch die Jugendlichen auswirken. Die Ergebnisse der Studie werden auf Ebene der einzelnen Landeskirchen, auf Ebene der EKD sowie im internationalen Kontext veröffentlicht und sollen auf Fachveranstaltungen ab 2009 vorgestellt und diskutiert werden. Ein Zusatznutzen der Studie ist die geplante Erstellung eines standardisierten Fragebogens zur Auswertung der Konfirmandenarbeit, der zusammen mit einer einfach zu bedienenden Auswertungs-Software den Gemeinden zur Verfügung gestellt werden wird.

4) Methodik

Zur Vorbereitung der schriftlichen Befragung wurden Interviews mit Jugendlichen, Eltern, Pfarrern und anderen Verantwortungsträgern geführt, um die relevanten Themen zu identifizieren. Ebenso gehen die Erfahrungen aus früheren KU-Befragungen, aus Publikationen und aus den Besprechungen mit dem Beirat in die Studie ein. Die Fragebögen in der bundesweiten und internationalen Studie sind fast ausschließlich quantitativer Natur, d.h. es werden Kästchen zum Ankreuzen vorgegeben. Im kirchli-

chen Bereich stößt diese Methodik häufig noch auf Skepsis. Sozialwissenschaftliche Studien zeigen aber die Verlässlichkeit solcher Erhebungsverfahren. Zudem ist eine Auswertung der Aussagen von so vielen Befragten praktisch fast nur über solche Verfahren möglich. Die quantitative Methodik kann ein breites Bild über die Sichtweise einer repräsentativen Zahl von Konfirmandinnen und Konfirmanden geben. Sie ist dagegen nicht geeignet, die individuellen Haltungen und Wahrnehmungen zur Geltung zu bringen. Dafür gibt es andere, qualitativ orientierte Studien, wie bspw. das Forschungsprojekt des Comenius-Instituts zum religiösen Lernen im Konfirmandenunterricht. Mit diesem und anderen Projekten ist die bundesweite Studie vernetzt.

Die Erhebung erfolgte nach dem Erstkontakt zu den Gemeinden (t_0 , Juni 2007) zu zwei Zeitpunkten:

- t_1 : Im Herbst 2007 erhielten Mitarbeitende und Konfirmanden den ersten Fragebogen. Bei den Mitarbeitenden liegt der Schwerpunkt auf der Gewichtung potentieller Ziele in der Konfirmandenarbeit. Bei den Konfirmanden wird v.a. nach der Motivation zur Beteiligung an der Konfirmandenzeit sowie nach ihren Erwartungen gefragt. Dieser Befragungszeitpunkt ist für alle Gruppen einheitlich. Separat wird erfasst, ob sich die befragten Gruppen zu diesem Zeitpunkt am Beginn (einjähriges Modell) oder in der Mitte ihrer Konfi-Zeit (zweijähriges Modell) befinden.
- t_2 : Der zweite Befragungszeitpunkt liegt wenige Wochen vor der Konfirmation 2008. Mitarbeitende, Konfirmanden und deren Eltern blicken auf die Konfirmandenzeit zurück und werden zu ihren Erfahrungen befragt.

Die individuelle Zuordnung der Bögen von t_1 zu t_2 sowie zwischen Konfirmanden und deren Eltern wird durch einen anonymen Code realisiert („dritter Buchstabe Deines Vornamens, ...“).

5) Fragestellungen

Als Grundlagenstudie soll die Erhebung ein möglichst breites Bild der Konfirmandenarbeit erfassen.

Die Fragestellungen betreffen u.a. folgende Aspekte:

- Motivation der Konfirmanden zur Teilnahme (t_1)
- Inhaltliche Interessen der Konfirmanden für die Gestaltung der Konfirmandenzeit (t_1)
- Religiosität und Kirchlichkeit der Konfirmanden (t_1 und t_2)
- Einstellungsänderung der Konfirmanden im Blick auf Glaube, Kirche und Konfirmation (t_1 und t_2)
- Sichtweise der Konfirmanden auf die Aktivitäten und Inhalte der Konfirmandenarbeit (t_2)
- Effekte der Konfirmandenzeit aus Sicht der Konfirmanden (z.B. kognitiv, spirituell, sozial) (t_2)
- Gottesdienste in der Konfirmandenzeit (Besuchspflicht, Attraktivität, Mitgestaltung usw.) (t_1 und t_2)
- Zielsetzungen von Mitarbeitenden für die Konfirmandenarbeit (t_1)
- Vorerfahrungen von Mitarbeitenden, bspw. in der Kinder- und Jugendarbeit (t_1)
- Beteiligung von Ehrenamtlichen (t_2)
- Kooperationen, Kompetenzen der Mitarbeitenden, Leitungsstrukturen (t_2)
- Handlungsformen, Arbeitsweisen, Arbeitsmaterialien in der Konfirmandenarbeit (t_2)
- Kontakt der Konfirmanden-Eltern zur Kirche während der Konfirmandenzeit (t_2)
- Strukturen (Stundenumfang, Konfi-Freizeiten, Vereinbarungen usw.) (t_2)

Zu zwei Themenbereichen gibt es regionale Zusatzfragen:

- Geteilte Konfirmandenarbeit (KU 3 bzw. KU 4): In einigen Landeskirchen können Gemeinden einen Teil der Konfirmandenzeit bereits im Grundschulalter durchführen. Wo diese geteilte Konfirmandenarbeit durchgeführt wird (insg. 20 Gemeinden), erhalten die Konfirmanden zusätzliche Fragen im Rückblick auf die Konfi 3 / Konfi 4-Zeit
- Jugendweihe: In den östlichen Bundesländern ist die Jugendweihe nach wie vor stark verbreitet. In den Gemeinden, in denen dieses Thema relevant ist, erhalten die Konfirmanden zusätzliche Fragen zu ihrer Sicht auf das Verhältnis von Konfirmation und Jugendweihe.

6) Repräsentativität für die Landeskirchen

Die Befragung erfasst jeweils eine komplette Konfirmanden-Gruppe einer Gemeinde, also alle Konfirmandinnen und Konfirmanden, die 2008 konfirmiert werden sowie die für diese Gruppe zuständigen Mitarbeitenden. Die Eltern werden im Rahmen eines Elternabends ebenfalls befragt. Eine Besonderheit der Studie ist die Auswahl der Gemeinden: Um zu gewährleisten, dass eine repräsentative Mischung von Gemeinden einbezogen ist, wurden nach einem strukturierten Zufallsprinzip Gemeinden ausgewählt. Dies erfolgte in einem mehrstufigen Verfahren durch das renommierte Institut GESIS¹:

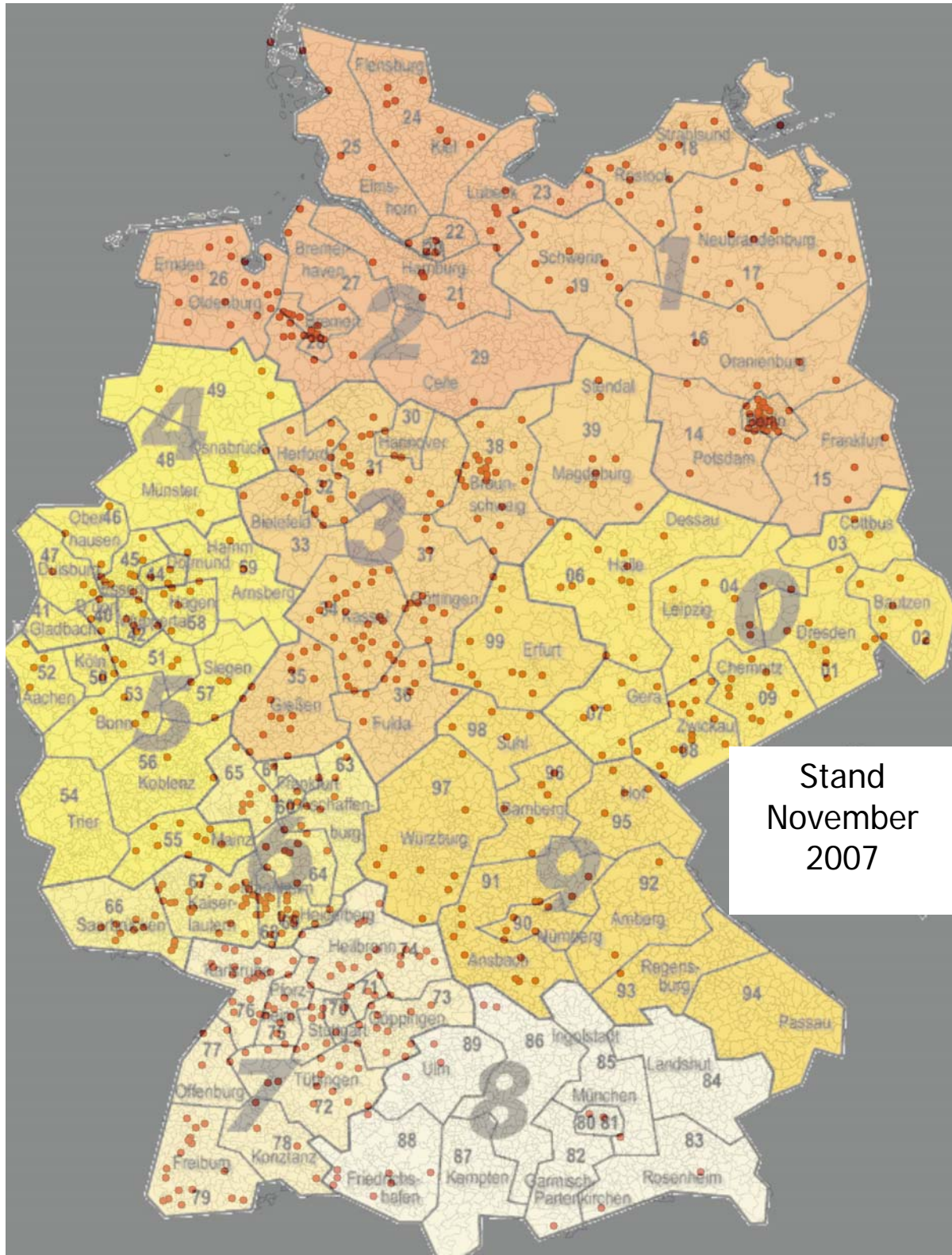
- Zunächst wurde festgelegt, wie viele Gemeinden in jeder Landeskirche benötigt werden. Diese Festlegung orientierte sich neben der Größe der Landeskirche an der durchschnittlichen Zahl von Konfirmanden pro Gemeinde und an regionalen Besonderheiten. Einige Landeskirchen nutzten die (kostenpflichtige) Erhöhung der Gemeindezahl für ihr Gebiet.
- Alle beteiligten Landeskirchen stellten der Projektleitung Gemeindelisten zur Verfügung, also Überblickslisten mit Angaben über Größe, regionale Lage usw. für jede ihrer Kirchengemeinden. Die Ziehung der zu befragenden Gemeinden wurde dann nach repräsentativen Kriterien im Blick auf die Kategorien „Gemeindegröße“, „Regionale Verteilung“ usw. durch GESIS durchgeführt. Auf die Auswahl der Gemeinden hatten weder die Projektleitung noch die Landeskirchen einen Einfluss – so ist gewährleistet, dass nicht nur Gemeinden mit besonders profilierter Konfirmandenarbeit in die Studie einbezogen sind.
- Im Juni 2007 wurden 1148 Gemeinden (= Brutto-Zahl) mit einem Informationsbrief um ihre Mitarbeit gebeten. Bedenkt man, dass diese Gemeinden das Anschreiben „aus heiterem Himmel“ erhielten, ist der Rücklauf auf dieses erste Anschreiben sehr erfreulich: Die meisten Gemeinden reagierten positiv auf die Bitte um ihre Mitarbeit, einige konnten aus äußeren Gründen nicht mitmachen (insb. in den ostdeutschen Gemeinden war der Grund oftmals, dass es keine Konfirmanden gab, in anderen Fällen passte die Terminleiste für die Befragungen nicht), nur ein kleiner Teil lehnte die Befragung grundsätzlich ab.
- Insgesamt 734 Gemeinden ließen sich im Herbst 2007 die Materialien für den ersten Befragungszeitpunkt t_1 zusenden. Aus 635 Gemeinden kamen ausgefüllte t_1 -Fragebögen zurück. Diese 635 Gemeinden erhielten im Laufe des Frühjahrs 2008 die Materialien für den Befragungszeitpunkt t_2 .

¹ GESIS (Gesellschaft sozialwissenschaftlicher Infrastruktureinrichtungen) ist die Abkürzung für das Leibniz-Institut für Sozialwissenschaften. Internet: www.gesis.org

Die Grundlagen für repräsentative Auswertungen sind damit für die meisten Landeskirchen gegeben.

- Die Ungleichheiten, die sich durch verschieden große Stichproben in den Landeskirchen ergeben, werden bei der Auswertung durch Gewichtungsfaktoren berücksichtigt.

Regionaler Überblick über die beteiligten Gemeinden in den einzelnen Landeskirchen:



7) Durchführung der Studie in den Gemeinden

Für die beteiligten Gemeinden war der Aufwand gering: Die Befragungen sind so vorbereitet, dass die Zuständigen vor Ort weder Kopieraufwand noch Portokosten tragen müssen. Das Ausfüllen des Fragebogens durch die Jugendlichen erfolgt im Rahmen des normalen Konfirmandenunterrichts und dauert zu den beiden Befragungszeitpunkten jeweils ca. 30 Minuten. Die Bögen werden in einem Umschlag gesammelt und per Post zur maschinellen Erfassung zurückgeschickt. Die Anonymität der befragten Personen und der Gemeinden ist im gesamten Forschungsprozess gewährleistet. Die Studie hat keinen „Ranking-Charakter“, die Daten der Gemeinden werden nirgends einzeln dargestellt – nur die Gemeinden selbst bekommen Zugang zu ihren individuellen Ergebnissen.

Während die Befragung von Konfirmanden und Mitarbeitenden fester Bestandteil der Studie ist, wurde die Durchführung der Eltern-Befragung den Gemeinden freigestellt. Die Eltern-Befragung war so konzipiert, dass sie innerhalb von 10 Minuten an einem Konfirmanden-Elternabend vor der Konfirmation durchgeführt werden konnte.

8) Veröffentlichungen

- Ein erster Überblick über die Hintergründe der Studie erschien im Sommer 2008: Cramer, Colin / Elsenbast, Volker / Ilg, Wolfgang / Schweitzer, Friedrich: Konfirmandenarbeit erforschen: regional – national – international. Innovative Perspektiven einer empirischen Untersuchung zur kirchlichen Arbeit mit Kindern und Jugendlichen. in: ZPT - Zeitschrift für Pädagogik und Theologie 60 (2/2008), S. 187-198.
- Die Landeskirchen erhalten bis März 2009 ihre Daten in einem landeskirchlichen Auswertungsbericht. Parallel erhalten auch die beteiligten Kirchengemeinden eine individuelle Rückmeldung zu ihren Daten.
- Das Deutsche Pfarrerberblatt wird - ausgehend von den Ergebnissen der Bundesweiten Studie zur Konfirmandenarbeit - in der Ausgabe Juni 2009 eine Themen-Nummer der Konfirmandenarbeit widmen.
- Eine Buchveröffentlichung als Band 3 der Reihe „Konfirmandenarbeit erforschen und gestalten“ erscheint voraussichtlich im Herbst 2009. In dieser von Friedrich Schweitzer, Volker Elsenbast und Wolfgang Ilg herausgegebenen Reihe im Gütersloher Verlagshaus sind folgende Bände geplant:
 - Band 1: Konfirmandenarbeit erforschen. Ziele - Erfahrungen - Perspektiven(erscheint März 2009)
 - Band 2: Reform von Konfirmandenarbeit - wissenschaftlich begleitet. Eine Studie in der Evangelischen Landeskirche in Württemberg (erscheint März 2009).
 - Band 3: [Arbeitstitel:] Konfirmandenarbeit in Deutschland. Ergebnisse einer bundesweiten Studie (erscheint im Herbst 2009)
 - Band 4: [Arbeitstitel:] Confirmation work - an international comparative study (erscheint Ende 2009)